

**Paris - Ecole Nationale Supérieure d'Architecture de
Paris La Villette**



Nach meiner Bewerbung am FB15 im November 2021 erhielt ich kurz vor Weihnachten die Zusage für ein Auslandssemester in Paris. Meine Bewerbung ging damit weiter ans international Office in der Stadtmitte, welches mich im Februar akzeptierte und anschließend Ende März bei der Partneruni in Paris vorschlug. Es verging kaum eine Woche, da hatte ich auch von deren Seite eine Mail mit weiteren Informationen zur Bewerbungsphase an der ENSAPLV. Ich hatte nun eine Deadline bis Ende Mai mich dort einzuschreiben. Über eine Onlineplattform musste ich meine persönlichen Daten und Nachweise wie Versicherung etc. hochladen. Unerwartet war hier der erforderliche Sprachnachweis, welcher hochgeladen werden musste, um fortzufahren. Da ich zu diesem Zeitpunkt keinerlei Nachweise hatte, aber aktuell einen Auffrischkurs mit anschließendem UniCERT B1 im Sprachenzentrum belegte, konnte ich mir die Teilnahme an dem Kurs bescheinigen lassen. Diese Bescheinigung war ausreichend, da die Partneruni sowie die TUD kein spezielles Sprachniveau voraussetzen. Die ENSAPLV **empfiehlt allerdings ein B2 Niveau**, welches ich nur bestätigen kann. Alle Kurse sind auf französisch und ich habe viel schneller Anschluss gefunden, als andere Erasmus-Studierende ohne/geringen Kenntnissen. Kurzum: mit meinen tief vergrabenen Schulkenntnissen aus der Mittelstufe konnte ich recht schnell im **B1 Kurs an der TUD** Anschluss finden und mich gut auf Paris vorbereiten. Dort nahm ich dann vorab auch an einem „**Intensivsprachkurs**“ der Partneruni teil. Dieser war zwar weniger intensiv als erwartet, aber sehr gut um in die Sprachpraxis zu finden und Kontakte zu knüpfen. Diesen Sprachkurs (50€) kann ich jedem empfehlen, dort habe ich bereits meine internationalen Freunde kennengelernt und die Professorin hat uns vieles über Paris erzählt und gezeigt durch Stadtspaziergänge. Mme Françoise war wie eine Mama für uns Neuankömmlinge!

Vor meiner Abreise musste ich natürlich erst noch einiges organisieren. Unter anderem natürlich Learning Agreement und Grand Agreement aber auch eine Haftpflichtversicherung in Frankreich (hier wurde mir SMERRA empfohlen, 30€/Jahr). Und das schwierigste aber wichtigste: die **Unterkunft**. Hier hatte ich große Schwierigkeiten, obwohl ich sogar diverse Freunde vor Ort in Paris um Hilfe beten konnte. Die Uni selbst hat keine eigenen Wohnheime, daher versuchte ich es bei den allgemein bekannten **CROUS** Unterkünften. Allerdings war das erfolglos, da ich als Ausländer erst später auf der Plattform freigeschaltet wurde als die bereits Ansässigen, sodass ab meiner Freischaltung im System keine Unterkunft mehr zur Verfügung stand.



ENSAPLV - Hof



Parc de La Villette



Boulangerie



CIUP Maison Internationale

Ich versuchte mein Glück auch in der großen Facebook Gruppe, wo permanent neue Anzeigen eingestellt werden, allerdings alles sehr kurzfristig für die kommenden Wochen, was mir zu unsicher war. Freunde haben mich auch mit Agents in Verbindung gesetzt, aber das war auch nicht sehr hilfreich und kostet natürlich noch Geld. Dann habe ich noch die **Cité Internationale Universitaire** im Süden von Paris empfohlen bekommen und mein Glück dann auch dort gefunden. Die CIUP ist eine große Wohnanlage für internationale Studierende mit Sport- und Freizeitangeboten. Eine wirkliche spannende Sache und ich konnte dort viele Kontakte knüpfen. Die Anlage hat vieles zu bieten: eine Kantine, Cafeteria, Theater, Schwimmbad, Gym, Bibliothek... Die Anlage selbst ist ein großer Park mit Sportfeldern (Tennis, Fußball, Basketball, etc.) und diversen Aufenthaltsmöglichkeiten. Und wem das an Natur nicht reicht, der geht über den großen Boulevard in den Parc Montsouris. Die Wohnhäuser sind nach Nationalitäten, oft auch in landestypischer Bauweise, aufgeteilt. 50% der Bewerber kommen in das Haus ihrer Nation und die anderen 50% werden über einen Austausch in andere Häuser verteilt. Somit musste ich mich beim Deutschen Haus (Heinrich Heine) bewerben und hatte das Glück in diesen Austausch zu rutschen, sodass ich im Mexikanischen Haus zu Gast sein durfte. Dort lebte ich in einer Ganggemeinschaft mit 10 Leuten unter anderem 6 Mexikaner/innen, einer Spanierin, einer Griechin und einem Inder. Dort zu leben war eine echt tolle Erfahrung, da ich zuvor keinerlei Kenntnisse zur mexikanischen Kultur hatte und Teil ihrer Feste sein durfte. Allgemein zur Bewerbung: die war etwas aufwendiger... Ich musste ein Motivationsschreiben auf französisch verfassen, ein Empfehlungsschreiben eines Profs einholen, Lebenslauf und diverse andere Nachweise mitschicken. Aber der Aufwand hat sich ausgezahlt! Ursprünglich wollte ich mich dort gar nicht bewerben. Zum einen aufgrund der aufwendigen Bewerbung, zum anderen, weil die Uni am anderen Ende der Stadt liegt. ENSAPLV liegt im Nord-Osten von Paris, während die CIUP (auch Cité u genannt) im Süden liegt. Aber durch die direkte Anbindung an den RER (ähnlich einer S-Bahn) war ich in nur 10min in der Innenstadt und in 20min am Nordbahnhof. Durch den Umstieg auf die Metro am Nordbahnhof dauerte es nochmal etwas, bis ich in der Uni war. Insgesamt 35-40min braucht man trotzdem zur Uni, was aber für Paris recht normal ist auf Dauer. (Wem das zu lange dauert, dem empfehle ich in Uninähe etwas zu suchen) Für die Metro empfiehlt sich die **Navigo Carte Imaginaire**. Das ist das Studententicket für die Öffis. Kostet 350€ und gilt für ein ganzes Jahr. Leider gibt es keine anderen preiswerteren Möglichkeiten. Auch für meinen 6-monatigen Aufenthalt war diese Karte die günstigste Option. Hier ist allerdings empfehlenswert, sich diese Karte schon im Vorfeld zu bestellen, da es 2 Wochen dauern kann, bis sie ankommt, und in der Zwischenzeit musste ich dann zusätzliche Tickets zur Überbrückung kaufen.

Zu meiner Anreise: das verlief recht unproblematisch mit dem ICE/TGV direkt vom Frankfurter Hauptbahnhof. In nur 4h war ich am Gare de l'Est in Paris. Ich bin Ende August 2022 angereist, da Anfang September schon der Sprachkurs an der Partneruni begann. Dieser dauerte ca. 3 Wochen und direkt im Anschluss, Ende September, fand die Einführungswoche mit den Infoveranstaltungen statt. Freizeitaktivitäten oder Integrationsveranstaltungen gab es eher weniger, die O-Woche war überwiegend für Infoveranstaltungen. Daher ist es umso ratsamer, am Sprachkurs teilzunehmen, da das eher einer O-Woche zum kennenlernen entspricht. Die Kurse wurden, wie im FB15, über ein Booklet eine Woche vor Vorlesungsbeginn bekanntgegeben. Als Austauschstudent kann man frei wählen zwischen allen verfügbaren Kursen in Bachelor (L3 - licence) oder Master (M1, M2). Ich habe Platen in L3 belegt, freies Zeichnen und ein Seminar in M1, Sprachkurs B1/B2 (leider bietet die Uni keinen fortgeschritteneren Kurs an) und den Entwurf Scénographie in M2. Der Entwurf muss dem eigenen Studienniveau entsprechen, aber die anderen Kurse sind frei zugänglich. Mein Stundenplan war recht entspannt und dadurch, dass Zeichnen und das andere Seminar in der Stadt stattfanden, sparte ich mir natürlich auch die längere Anreise zur Uni. Somit hatte ich nur zwei lange Unitage: Mittwoch und Donnerstag mit Platen und Entwurf.

Zu meinen Kursen:

Dessiner en ville: dieser Kurs entspricht dem Freien Zeichnen. Jeden Montag Morgen hat sich der Kurs an einem anderen Ort in Paris zum Zeichnen getroffen. Format und Utensilien waren uns freigestellt. Der Prof Bertrand SEGERS hatte kein Problem mit englisch, wenn es nicht anders ging, bevorzugte aber persönlich französisch, da er sich damit besser ausdrücken konnte. Zum besseren Verständnis habe ich daher ausschließlich französisch mit ihm gesprochen.

Im Sprachkurs Dienstag Vormittag wurden verschiedene Grammatik vertieft, Höflichkeits- sowie Jugendsprache verglichen und fachspezifische Texte gelesen. Mittels diverser Diskussionen wurden die praktischen Kenntnisse verbessert. Die Kursnote setzt sich aus mündlicher Beteiligung und der Endklausur zusammen. Allgemein aber ein sehr entspannter Plauderkurs zum Verbessern der Sprachpraxis. Für mich war die dort erlernte Grammatik nicht neu, da der B1 Sprachkurs an der TUD schon sehr gute Grundlagen vorgegeben hatte.

Platen (Thema Reparer) ging Mittwochs den ganzen Tag von 10:30-17:30. Dort im Atelier hatten wir Zeit an unseren Aufgaben zu arbeiten. Der Kurs hatte einen interessanten Ansatz und der Professor (Dessardo) war auch sehr offen gegenüber anderen Sprachen. Er hielt den Kurs zuliebe der Internationales in einem Mix aus englisch und französisch, sprach aber auch Italienisch mit den Italienerinnen ;)

Den gleichen Prof hatte ich auch als Assistentsprof im Entwurfkurs. Leitende Professorin war Mahtab MAZLOUMAN, zusammen mit Marco DESSARDO und Jakob GAUTEL. (Letzterer war gebürtig deutsch und half gerne bei sprachproblemen aus) Das System der Korrekturen ist an unserer Partneruni etwas anders als an der TUD. Wir hatten 3 Professoren, die jede Woche gemeinsam oder aufgeteilt zu den einzelnen Gruppen gingen und ihre Korrektur gaben. Also keine WiMis. Der Entwurf war eine Spezialisierung im Gebiet des Theaters. Da wir mit einem nationalen Theater in Paris kooperierten, war unsere Entwurfsabgabe schon früher als üblich fällig, sodass der Kurs am Ende aus drei Teilaufgaben bestand, um die Zeit nach der eigentlichen Abgabe sinnvoll zu nutzen. Die erste und Hauptaufgabe war der Entwurf eines Bühnenbildes zum Theaterstück „Grief & Beauty von Milo Rau“. Abgabeleistung bestand aus Modell und Plan-/Konzeptzeichnungen. Wir durften das Théâtre de la Colline genauer kennenlernen, bekamen Besichtigungstouren und Workshops für einen besseren Einblick ins Thema. Wir durften auch die Autorin des Stücks kennenlernen, um vorab direkt Fragen zu Details zu klären. Wir kannten ausschließlich das Skript und sollten darauf basierend ein Bühnenbild entwerfen. Mit dem Kurs besuchten wir auch gemeinsam 3 Theaterstücke im Théâtre de la Colline und noch weitere Aufführungen in anderen Theatern von Paris. Das war ein sehr spannender Kurs und mal etwas ganz Anderes als die Entwürfe an der TUD. Ich bin froh das Ungewisse gewagt zu haben. Allerdings ist dieser Kurs nur ratsam, wenn gewisse Sprachkenntnisse bereits vorhanden sind. Denn die Theaterbesuche sind alle auf französisch und die Entwurfsaufgabe basiert auf einem 20-seitigen Skript auf französisch. Das war anfangs eine echte Herausforderung. Theater sind oft so schon in der eigenen Sprache schwer zu erfassen. Auch bei diesem Stück hatten wir Kurs intern diverse Interpretationen und Auslegungen mancher Passagen. Aber die Professoren waren alle sehr nett und hilfsbereit!

Zum Abschluss des Kurses waren wir eine Woche in Prag für einen internationalen Workshop mit den Unis Paris, Prag und Glasgow. Wir haben den ehemaligen Schlachthof Holešovická besichtigt und analysiert. Aufgabenstellung war die Wand und der Freiraum dazwischen. Worauf jede Gruppe mittels handschriftlicher Skizzen und Zeichnungen einen Vorschlag für das Areal präsentieren musste.



Auditorium du Louvre



Philharmonie de Paris



La Maison de la Radio



Théâtre de la Colline

Der letzte und ebenfalls ereignisreiche Kurs, den ich belegt habe, war lumière et acoustiques bei Jean Pierre RIGAUD. Der Prof hat kaum Rücksicht auf die Austauschstudierenden genommen, aber das war nicht schlimm, da wir inhaltlich wenig Kurse in der Uni hatten. Vielmehr haben wir jede Woche eine andere Einrichtung besichtigt und bei Konzerten beigewohnt. Da sich der Kurs mit Ton und Licht beschäftigte, veranlasste der Prof diverse Stadtpaziergänge und Besichtigungen. Wir besuchten den Park La Villette in der Nähe der Uni, das Konservatorium, die Philharmonie, den Louvre bei Nacht, und weitere Konzertsäle.

Allgemein war ich mit meiner Kurswahl sehr zufrieden und hatte eine wirklich spannende Zeit an der ENSAPLA!

Da ich in Darmstadt schon alle Kurse sowie einen Städtebau- und einen Hochbauentwurf + Vertiefer absolviert hatte, konnte mir alle Leistungen angerechnet werden. Die Seminare im Wahlbereich und der Entwurf als mein letzte fehlender Entwurf.

Zur Finanzierung diente mir das Erasmus-Geld sowie zuvor erarbeitete Ersparnisse. Zusätzlich versuchte ich mein Glück mit dem **Wohngeld in Frankreich (CAF)**, hatte allerdings bis zum Ende meines Aufenthalts keinerlei Rückmeldung. Ich war 2x im CAF Büro, und versuchte es mit emails, aber mein Fall wurde nach & Monaten immer noch nicht bearbeitet. Meine Mitbewohner hatte dagegen mehr Erfolg, vermutlich aber auch, weil sie eine französische Sozialnummer und Bankaccount hatten, da sie nicht die europäischen Vorteile genießen wie wir. Am Ende liegt es wohl am Sachbearbeiter, manche bekommen sofort Feedback andere nie...

Im Oktober habe ich mich spontan für **Praktika in Paris** beworben und hatte nach einem Bewerbungsgespräch auf französisch die Zusage für den gewünschten Zeitraum. Zum dem Büro kam ich über Empfehlungen, sodass ich diese gezielt angefragt hatte (<https://ferriermarchetti.studio/>). Das Büro war sehr offen für neuen Input und hatte auch weitere internationale Kollegen. Dort durfte ich im Februar nach Beendigung meines Semesters an einem Wettbewerb beiwohnen. Das Praktikum war auf 6 Wochen festgesetzt, genau der Zeitraum meiner Semesterferien bevor ich im April in die Masterthesis starte.

Zum Reisen empfiehlt sich <https://www.lavoyagerieparisienne.fr/> welche Wochenendtrips oder Tagesausflüge in Frankreich organisieren. Das ist preislich nicht zu toppen und super, um Leute kennenzulernen. Wer natürlich lieber alleine organisiert reisen möchte, kann auch die Carte Avantage Jeune für den Zug in Erwägung ziehen. Ähnlich wie die BahnCard 50 gibt es gestaffelt auf jede Fahrt Reduktionen.

Alles in allem war ich sehr zufrieden mit meinem Aufenthalt in Paris. Ich konnte viele neue Kontakte knüpfen, ein neues Lehrsystem kennenlernen und die Stadt erkunden. Ich habe sehr genossen, dass die meisten Kultureinrichtungen wie Museen für U27 oder Studierende kostenlos zugänglich sind. Den Louvre, Versailles und viele weitere Museen waren für mich kostenlos und manche habe ich nicht nur einmal besucht.



Galleries Lafayette



Villa Savoye



Mont Saint Michel



Tours



La Rochelle